

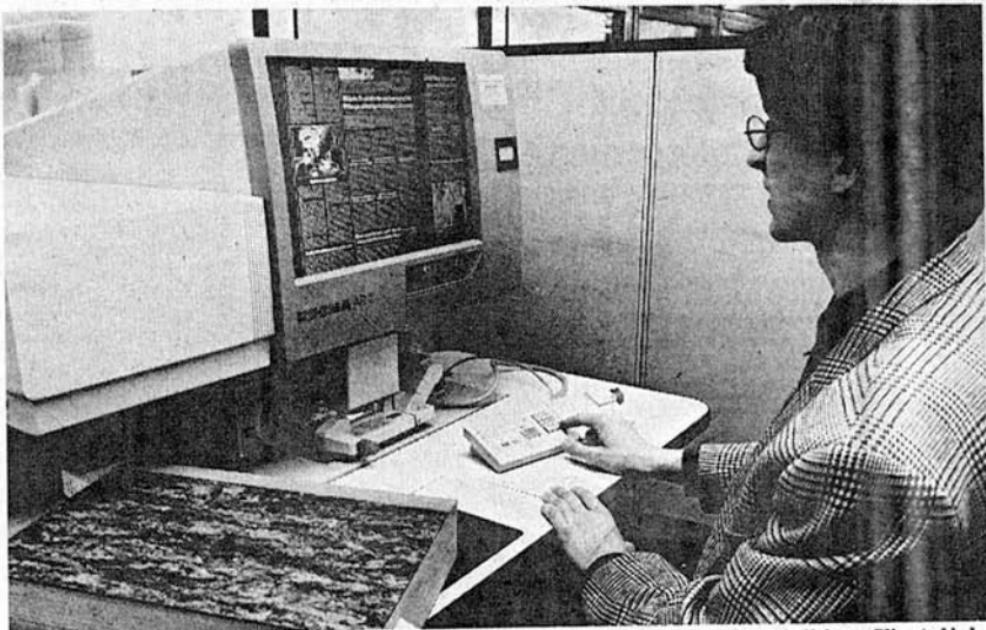
# Mikroform-Texte besser zugänglich

Neues Gerät ermöglicht den Benutzern  
Kopieren verfilmter Literatur

**Gießen** (si). In der Universitätsbibliothek der JLU sind die auf Mikroformen gespeicherten Texte seit gestern leichter zugänglich; insbesondere können Benutzer nun erstmals solche verfilmte Literatur selbständig kopieren – bislang mußten sie dafür in einem aufwendigen Verfahren die Fotostelle um Hilfe bitten. Ermöglicht wurde das durch die Anschaffung zweier »Reader-Printer«, mit denen die gewünschten Unterlagen direkt vom Film (Mikrofilm) oder den Plastikkarten (Mikrofiches) gelesen und kopiert werden können. Sie befinden sich im zweiten Obergeschoß der UB und wurden dort von dem stellvertretenden Bibliotheksdirektor Dr. Ingo Jäger sowie den Fachreferenten Dr. Bernhard Friedmann und Dr. Peter Reuter vorgestellt.

Nach ihren Angaben folgt die UB dabei einem »Trend zur Miniaturisierung«, den man seit einiger Zeit im gesamten Bibliotheksbereich beobachten könne. Begründet sei diese Entwicklung durch die eine Reihe von Vorteilen: So werde empfindliche Literatur durch die Abspeicherung auf den relativ unempfindlichen Mikroform-Materialien besser vor dem Zerfall geschützt; außerdem könne selten benötigte Spezialliteratur in größerem Umfang als bisher bereitgehalten werden, weil ihre Verfilmung und die Lagerung im Vergleich zur Anschaffung des gedruckten Originals preiswerter sei.

Die für das direkte Kopieren notwendigen »Reader-Print-Geräte« gibt es nun in zwei Varianten: ein Neugerät im Gesamtwert von 40 000 DM stiftete die Gießener Hochschulgesellschaft, bei dem anderen Gerät handelt es sich um einen »generalüberholten Veteran«, der aus



**Dr. Peter Reuter am neuen »Reader-Printer«: der gesamte Inhalt der dickleibigen Vierteljahresausgabe einer Tageszeitung ist nun auf einem Film gespeichert, der nicht einmal die Größe einer Videokassette hat. Der Text erscheint am Bildschirm und kann direkt kopiert werden**

(Foto: Rehor)

Sondermitteln finanziert wurde. Beide stehen im zweiten Stock der Universitätsbibliothek und können dort montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr benutzt werden: nur in dieser Zeit ist die Ausleihe besetzt, die die Gebühren – 60 Pfennig pro Kopie – abrechnet und Hilfestellung bei der (zunächst einmal ungewohnten) Benutzung leistet.

Besonderes Interesse dürften die neuen »Reader-Printer« übrigens bei denjenigen wecken, die gerne in älteren Zeitungen stöbern. Während gerade Zeitungen die Bibliotheken wegen ihres Gewichts, ihres Platzverbrauchs und ihrer

schnellen Alterung vor besondere Probleme stellen, paßt die Vierteljahresausgabe einer Zeitung auf den nicht einmal Videokassetten großen Mikrofilm.

So hat sich die UB bereits entschieden, künftig fünf überregionale Tageszeitungen vollständig zu verfilmen; die beiden Gießener Zeitungen werden möglicherweise folgen, gegebenenfalls sogar vom Beginn ihres Erscheinens an. Und das wird nicht nur die Wissenschaftler und Studenten interessieren, sondern auch diejenigen, die eine Geburtstagsausgabe der Tageszeitung verschenken wollen.